

Haupt Hindernisse für den Frieden zwischen Israel und Palästina

27. Mai 2025 05:58

Susie Becher, Times of Israel

Bitte beachten Sie, dass die Beiträge auf den Blogs von Dritten beigesteuert werden. Die Meinungen, Fakten und alle Medieninhalte darin werden ausschließlich von den Autoren präsentiert, und weder The Times of Israel noch ihre Partner übernehmen irgendeine Verantwortung für sie. Bitte

kontaktieren Sie uns im Falle eines Missbrauchs. Im Falle von Missbrauch, [melde diesen Beitrag](#).

Im Folgenden finden Sie eine Abschrift meiner Bemerkungen zu den "wichtigsten Hindernissen für den Frieden", die ich am 25. Mai 2025 auf einer Konferenz zum Thema "Frieden im Nahen Osten: Geopolitischer Rahmen für eine nachhaltige Zukunft" gehalten habe. Die Konferenz wurde von Inuka Tatton, der Gründerin der Coalition for Peace and Coexistence, organisiert, einer Plattform, die sich der Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit im gesamten Bereich der Friedensförderung widmet.

Ich möchte damit beginnen, ein paar Worte über meine Weltanschauung zu sagen. Ich glaube an das Recht aller Völker auf Selbstbestimmung. Selbstbestimmung bedeutet, dass ein Volk sich selbst definiert, also ist es nicht Sache der Juden zu entscheiden, ob die Palästinenser eine Nation sind, und das Gleiche gilt für die Meinung der Palästinenser über die Juden.

Weil ich an die Selbstbestimmung glaube, unterstütze ich die Zwei-Staaten-Lösung als die beste Lösung des Konflikts. Nicht die ideale Lösung – so ein Tier gibt es nicht –, aber die praktischste und wahrscheinlich auch die gerechteste.

Ungleichheit und Exklusivität

Was die Hindernisse anbelangt, so könnte ich mit der Ungleichheit des UN-Teilungsplans beginnen, der zwei Drittel des Territoriums zwischen dem Fluss und dem Meer einem Drittel der Bevölkerung zusprach. Ein halbes Jahrhundert später erlebten wir den historischen Briefwechsel zwischen dem PLO-Vorsitzenden Jassir Arafat und dem israelischen Ministerpräsidenten Yitzhak Rabin, in dem Arafat den Staat Israel anerkannte, während Rabin die PLO anerkannte. Legitimer **Staat** vs. legitime **Organisation**. Die Ungleichheit ist offensichtlich, und sie nimmt weiter zu.

Seit dem Scheitern des Oslo-Prozesses wird Israel von rechten Regierungen regiert, die wenig Interesse an einer Lösung des Konflikts haben. Im Jahr 2007 begann Premierminister Olmert Verhandlungen mit Präsident Abbas, aber die Gespräche fanden im Schatten einer bevorstehenden Anklage gegen Olmert statt, und er trat zurück, bevor irgendetwas abgeschlossen war.

Erstaunlicherweise ist Benjamin Netanjahu, der 2009 nach Olmerts Rücktritt die Wahlen gewann, seitdem an der Macht, mit Ausnahme eines Jahres, in dem eine sogenannte "Regierung des Wandels" im Grunde nichts änderte und an der Position festhielt, dass der Konflikt mit den Palästinensern "gemanagt" werden könne – was bedeutete, dass der Status quo aufrechterhalten werden könne.

Netanjahu kehrte im Dezember 2022 an die Macht zurück und bildete eine Koalition mit der extremen Rechten, deren Richtlinien erklärten, dass das gesamte Land zwischen dem Fluss und dem Meer **ausschließlich** dem jüdischen Volk gehört, und versprachen, die jüdische Besiedlung des

gesamten Territoriums voranzutreiben. Wenn du nach Hindernissen für den Frieden suchst, könntest du genau dort aufhören.

Die internationale Gemeinschaft als Wegbereiter

Bevor ich weiter auf das eingehe, was heute in Israel geschieht, möchte ich einen Blick auf die Verantwortung der internationalen Gemeinschaft werfen, die jahrelang die israelische Besiedlung der besetzten Gebiete verurteilte, aber nichts tat, um sie zu stoppen, was es den aufeinanderfolgenden Regierungen ermöglichte, in ihrer Missachtung des Völkerrechts immer arroganter zu werden. In letzter Zeit gab es Anzeichen, dass Europa am Ende seiner Kräfte angelangt ist, aber es bleibt abzuwarten, ob tatsächlich Sanktionen verhängt werden. Eine weitere Sache, die man im Auge behalten sollte, ist der bevorstehende französisch-saudische Gipfel zur Anerkennung des Staates Palästina. Die Anerkennung würde dazu beitragen, die Ungleichheit zu verringern, die ich bereits erwähnt habe, aber wenn der Gipfel mit einer Verpflichtungserklärung und nicht mit einer tatsächlichen Anerkennung endet, wird das Hindernis der Ungleichheit zwischen den Seiten bestehen bleiben.

Und dann ist da noch Präsident Trump. Nach Netanjahus erstem Besuch in Washington dachten viele, die Annexion sei in trockenen Tüchern. Die Euphorie war jedoch nur von kurzer Dauer, denn Trump hatte Netanjahu im April einbestellt und ihm live im Fernsehen mitgeteilt, dass die USA direkte Gespräche mit dem Iran führen. Dann schloss er einen Deal mit den Huthis, bevor er zu einer großen Tour durch den Golf aufbrach und Netanjahu seinen Staub fressen ließ. Aber hüten Sie sich davor, Schlussfolgerungen über die US-Politik zu ziehen. Trumps einziges Interesse ist der Greenback-Dollar, und so wie er zwischen Selenskyj und Putin hin- und herspringt, werden sich auch seine besten Freunde im Nahen Osten ändern, je nachdem, wer ihn mit den größten Geschenken überhäuft und ihm die beste Gewinnspanne zu einem bestimmten Zeitpunkt zeigt.

Netanjahu ist das größte Hindernis für den Frieden

Um auf die Geschehnisse in Israel zurückzukommen: Netanjahus Widerstand gegen einen palästinensischen Staat begann nicht am ^{7. Oktober}. In seinem Wahlkampf 2015 erklärte er, dass es unter seiner Ägide niemals einen palästinensischen Staat geben werde, und er ist nicht von dieser Position abgewichen.

Also los geht's. Das größte Hindernis für den Frieden in dieser Zeit – und als Israeli sage ich das mit Bedauern und Beklommenheit – ist der Ministerpräsident Israels.

Aber Israel ist eine Demokratie, wenn auch eine sehr fehlerhafte, und seine Regierung wird an der Wahlurne gewählt. Das bedeutet, dass wir untersuchen müssen, wie sich die öffentliche Meinung in Israel von der mehrheitlichen Unterstützung für ein Friedensabkommen mit den Palästinensern zu einer überwältigenden Opposition gewandelt hat.

Die israelische Gesellschaft verlor die Besatzung aus den Augen

Der Wendepunkt war das Scheitern des Gipfels von Camp David und der Ausbruch der zweiten Intifada. Das israelische Friedenslager brach zusammen, als die palästinensischen Partner wieder zu den Waffen griffen und der Großteil der Öffentlichkeit Premierminister Baraks Version der Ereignisse abkaufte. Das Narrativ, dass es keinen palästinensischen Partner gibt, hat sich durchgesetzt und lebt bis heute weiter. Auf den Fersen des Mythos der "fehlenden Partner" folgte der einseitige Rückzug

aus Gaza und die Geburt der Geschichte, dass die Palästinenser, wenn sie unabhängig werden, den Terrorismus dem Frieden vorziehen. Es spielt keine Rolle, dass Israel eine Belagerung verhängte und Kontrolle über jeden und alles ausübte, was in Gaza eindrang oder es verließ. In der israelischen Erzählung wurde dies zu einem weiteren Beispiel dafür, dass die Palästinenser "eine Gelegenheit verpassten".

Nachdem der letzte Verhandlungsversuch im Jahr 2014 gescheitert war, zementierten die aufeinanderfolgenden Netanjahu-Regierungen die Besatzung durch Siedlungsausbau, diskriminierende Gesetze und subtile Änderungen, die den Konflikt aus dem öffentlichen Bewusstsein entfernten. Die Waffenstillstandslinie verschwand von der Landkarte, der Name Westjordanland wurde durch Judäa und Samaria ersetzt, palästinensische zivile Opfer wurden zu "unbeteiligten" statt zu unschuldigen Opfern, und mutmaßliche Terroristen wurden "neutralisiert", anstatt getötet zu werden. Eine neue Generation von Israelis ging ihren Geschäften nach, ohne sich der Verfolgung, die jenseits der Grenze stattfand, bewusst oder gleichgültig gegenüberzustehen. Das Abraham-Abkommen bestärkte Netanjahu in seiner Behauptung, dass Israels Integration in die Region nicht von einer Lösung seines Konflikts mit den Palästinensern abhängig sei. Und dann kam der^{7. Oktober}.

Angst und Misstrauen auf beiden Seiten

Israels unvertretbare Führung des Gaza-Krieges, die Zahl der Opfer, die humanitäre Krise, die Hassreden aus den höchsten Rängen – all dies trug dazu bei, die weltweite Sympathie und das Verständnis für das Trauma, das die Israelis an diesem schrecklichen Tag erlitten haben, auszulöschen. In Israel jedoch wurde der Alptraum, der mit den von der Hamas verübten Gräueltaten begann, durch den Schock über das Versagen der Geheimdienste, die Unfähigkeit des Militärs und die Kaltschnäuzigkeit der Regierung verstärkt. Zwanzig Monate später ist die israelische Öffentlichkeit von Verzweiflung ergriffen, fürchtet um die Geiseln, hat kein Vertrauen in die Regierung und glaubt, dass die Palästinenser sie vernichten wollen. Die Mehrheit will, dass Netanjahu weg ist, aber die Vorstellung von vor Oslo, dass Territorium gleich Sicherheit ist, ist wieder in vollem Umfang in Kraft, und so ist es unwahrscheinlich, dass die Regierung, die Netanjahu ersetzt, die Umsetzung der Zwei-Staaten-Lösung auf ihrer Agenda haben wird.

Es ist wichtig zu verstehen, dass es nicht so ist, dass die Israelis keinen Frieden mehr wollen; Sie glauben nicht mehr daran, dass es möglich ist, und ihre Ängste sind nicht völlig unbegründet. Der dschihadistische Terrorismus ist real, und die Weigerung der Hamas, sich zu entwaffnen, ist kein Hinweis auf friedliche Absichten. Darüber hinaus haben 77 Jahre Staatenlosigkeit und 58 Jahre Besatzung den Glauben der palästinensischen Öffentlichkeit an die Diplomatie untergraben und die Unterstützung für Gewalt, insbesondere unter der jüngeren Generation, zugenommen. Es versteht sich von selbst, dass ich Gewalt nicht gutheiße, aber ich verstehe, wie Hass Wurzeln schlagen kann, wenn die einzigen Israelis, die ein Palästinenser je gesehen hat, diejenigen sind, die kommen, um sie zu schikanieren, zu demütigen, zu evakuieren, zu verhaften oder zu erschießen. Eine im September 2024 veröffentlichte Umfrage zeigte, dass sich beide Seiten in ihrem beispiellosen Maß an Angst und Misstrauen fast spiegeln. Und so häufen sich die Hindernisse.

Ich habe ausführlich über Netanjahu gesprochen, aber wir müssen auch anerkennen, dass die Amtszeit von Präsident Abbas, die vor 21 Jahren begann, nicht gerade Vertrauen in sein Engagement für die Demokratie erweckt hat. Abbas hat vor kurzem auch einen Stellvertreter ernannt und möglicherweise einen Nachfolger gesalbt, um sich auf seinen eventuellen Abgang vorzubereiten. Wir

können also zu unserer Liste von Hindernissen das Fehlen eines Führers hinzufügen, der in den Augen des palästinensischen Volkes Legitimität genießt.

Anerkennung Palästinas

Da unsere Zeit begrenzt ist, werde ich aufhören, Hindernisse aufzulisten und mit diesem Gedanken schließen. Frieden könnte in greifbare Nähe rücken, wenn der israelische Ministerpräsident drei kleine Worte sagen würde: Palästinenserstaat jetzt. Das würde einen Dominoeffekt auslösen, der die meisten Hindernisse zum Einsturz bringen würde, und die Welt würde sich vereinen, um die verbleibenden Hindernisse auszurotten.

Über die Autorin

Susie Becher ist Chefredakteurin des Palestine-Israel Journal, einer kollaborativen Vierteljahresschrift, die in Jerusalem erscheint; ist Kommunikationsdirektor der Policy Working Group, einem Team aus hochrangigen Akademikern, ehemaligen Diplomaten, Menschenrechtsverteidigern und Medienexperten, die sich für ein Ende der Besatzung und eine Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts einsetzen; und ist Mitglied des Lenkungsausschusses von Zulat, einem aktivistischen Think Tank, der sich für Menschenrechte und Gleichberechtigung in Israel einsetzt.